

## PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 19. Juni 2026

# Heilige Ursula bleibt in Bremen

Das Ludwig Roselius Museum hat das um 1500 entstandene niederländische Gemälde „Aufbruch der Heiligen Ursula“ erworben. Das Werk befand sich seit 1936 in dem von Ludwig Roselius (1874–1943) gegründeten Museum in der Bremer Böttcherstraße und wurde im Zuge einer Provenienzrecherche als Eigentum des jüdischen Antiquars Jacques Rosenthal (1854–1937) identifiziert. Nach der Restitution an dessen Erben konnte es nun zurückerworben werden. Die Kulturstiftung der Länder fördert den Ankauf mit 7.778 Euro.

Dazu Dr. Christine Regus, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder: „Mit der Rückerwerbung des ‚Aufbruch der Heiligen Ursula‘ darf ein Herzstück der von Ludwig Roselius zusammengetragenen Sammlung in Bremen bleiben. Unser großer Dank gilt der Erbgemeinschaft von Jacques Rosenthal, die eine faire und gerechte Lösung im Sinne der Washingtoner Prinzipien ermöglicht hat, sodass dieses Werk im Kontext seiner Provenienz- und seiner Sammlungsgeschichte der Öffentlichkeit vermittelt werden kann. Das Schicksal seines Voreigentümers Jacques Rosenthal verweist exemplarisch auf das Unrecht der nationalsozialistischen Verfolgung und die Enteignung jüdischer Sammler und Kunsthändler.“



Anonym, Aufbruch der Heiligen Ursula, um 1520,  
Öltempera auf Eichenholz, 92,3 x 71,7 cm, Ludwig  
Roselius Museum, Bremen  
© Ludwig Roselius Museum, Bremen

Das Ludwig Roselius Museum geht auf die private Sammlertätigkeit seines Namensgebers zurück. 1928 machte der Kaffeeunternehmer Roselius seine Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich. Seit 1936 ist das Gemälde Teil der Sammlungspräsentation. Im Zuge des Forschungsprojekts „Die Rekonstruktion der privaten Kunstsammlung von Jacques und Emma Rosenthal“ am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München wurde 2021 der Nachweis erbracht, dass die Tafel „Aufbruch der Heiligen Ursula“ Eigentum der Rosenthals war. Aufgrund der nationalsozialistischen Verfolgung waren die Eheleute gezwungen, zur Existenzsicherung und Finanzierung ihrer Auswanderung die private Kunstsammlung zu verkaufen. Nach der Rückgabe des Bildes wurde mit der Erbegemeinschaft eine Einigung erzielt, die nun einen dauerhaften Verbleib im Ludwig Roselius Museum ermöglicht. Die Provenienzzgeschichte des Werkes wird künftig anschaulich aufbereitet in einer Kabinettpräsentation thematisiert.

Das Gemälde „Aufbruch der Heiligen Ursula“ wird einem bislang unbekanntem Künstler der niederländischen oder flämischen Schule zugeschrieben. Die Eichenholztafel zeigt in Simultandarstellung verschiedene Szenen aus der Legende der Heiligen Ursula und gehörte sehr wahrscheinlich zu einem größeren Bildzyklus mit diesem Thema. Begleitet von einem Stifter und dem Heiligen Johannes findet in Vorbereitung auf die Vermählung im Vordergrund die Taufe von Ursulas Verlobtem Aetherius statt, während im Hintergrund der Aufbruch der britischen Königstochter und ihrer 11.000 Gefährtinnen zur Pilgerreise nach Rom gezeigt wird. Der Legende nach wurden sie auf der Rückreise in Köln von Hunnen überfallen und getötet. Ursula und ihre Gefährtinnen gelten in der christlichen Tradition seither als Märtyrerinnen und Ursula im Speziellen als Stadtpatronin von Köln. Die Verehrung der Heiligen Ursula ist besonders im Rheinland und in den Niederlanden verbreitet.

Weitere Förderer: Freie Hansestadt Bremen, private Sponsorin

Die Kulturstiftung der Länder entwickelt, fördert und begleitet im Auftrag der 16 deutschen Länder Initiativen und Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, die für ganz Deutschland bedeutsam sind und im Verbund mehrerer Partner umgesetzt werden. Die Kulturstiftung der Länder stellt die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur in den Vordergrund. Dabei versteht sie unter Kultur die Gesamtheit der kulturellen Ausdrucksformen – materiell und immateriell –, die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt hervorbringen,

um Ideen und Werte auszudrücken und ihren Platz in dieser Welt zu bestimmen. Die Kulturstiftung der Länder will die kulturelle Teilhabe möglichst vieler Menschen erhöhen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Erwerbung, der Erhalt, die Dokumentation und die Präsentation und Vermittlung von Kulturgut. Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf [www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de) und in den sozialen Medien Bluesky @laenderkultur.bsky.social, Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram @kulturstiftungderlaender, LinkedIn und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes.

### **Pressekontakt**

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation  
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, [presse@kulturstiftung.de](mailto:presse@kulturstiftung.de)  
Kulturstiftung der Länder  
Schloss Charlottenburg – Theaterbau  
Spandauer Damm 10, 14059 Berlin  
[www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de)